

# Leitfaden

von Christian Waegele

für das  
**Bildwörterbuch Deutsch**

und das  
**Bildwörterbuch Deutsch** **NEU**

# Einführung

Dieser Leitfaden wendet sich an Kursleiter/innen (der Einfachheit halber im Folgenden als „der KL“ bezeichnet), die im Alphabereich, Willkommensklassen und anderen Grundlagenkursen unterrichten und das *Bildwörterbuch Deutsch* oder das *Bildwörterbuch Deutsch neu* von Juliane Forßmann und Gisela Specht als vielseitiges Unterrichtswerkzeug benutzen wollen.

Zum einen ist das *Bildwörterbuch* ein ideales Mittel zum Erlernen der Buchstaben. Hier kann es zusätzlich durch *Erste Hilfe Deutsch: Alphabetisierung für Erwachsene – Schwungübungen* von Christian Waegle, ebenfalls erschienen im Hueber Verlag, ergänzt werden. Zugleich eignet es sich bestens als Wortschatztrainer. Rund 1000 wichtige und häufig verwendete Wörter aus dem Alltagsleben werden thematisch organisiert eingeführt. Der Wortschatz der Niveaustufe A1 ist komplett in Bild und Wort abgedeckt und natürlich am europäischen Referenzrahmen ausgerichtet. Damit ist das *Bildwörterbuch* eine echte Lebenshilfe für Menschen, die sich in unserem Land zurechtfinden wollen und müssen.

Menschen haben ein sehr unterschiedliches Lernverhalten. Gelernt wird grundsätzlich mit allen Sinnen. Das Lernen durch Sehen spielt dabei immer eine zentrale Rolle, deswegen ist das Medium **Bildwörterbuch** so gut geeignet. Denken Sie daran, dass bei Menschen ohne Schreibkenntnisse das Auge für Details, zum Beispiel bei der Schreibweise von Buchstaben, nicht gut trainiert ist. Zweitschriftlernende, die die lateinischen Buchstaben bisher nicht kannten, machen völlig neue Seh- und Wiedererkennungserfahrungen. Besonders Lernende, die bisher eine Schrift, die von rechts nach links verläuft (wie Arabisch oder Persisch), gewohnt waren, müssen eine enorme Lernleistung erbringen. Im Gehirn müssen neue neuronale Verknüpfungen entstehen. Die große und serifenlose Schrift im *Bildwörterbuch* erleichtert dabei das Wiedererkennen der Buchstaben und das Ablesen der Buchstaben- und Silbenfolgen. Denken Sie trotzdem immer daran, genügend Raum für Wiederholungen zu lassen. Bleiben Sie geduldig und motivieren Sie Lernenden kontinuierlich.

Man kann das *Bildwörterbuch* auch gut für die Einführung in die deutsche Grammatik benutzen, mit dessen Hilfe z. B. Artikel, Pluralbildung, die Verwendung der Adjektive und die Konjugation der Verben vermittelt werden können.

Daneben bietet es auch Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung bei heterogenen Gruppen. Während den ungeübten Lernenden noch der jeweilige Grundstoff erklärt und mit ihnen eingeübt wird, können sich die schnelleren Lernenden selbstständig mit kleinen Aufgaben rund um das *Bildwörterbuch* beschäftigen und so den Lernstoff ergänzen und vertiefen.

Das *Bildwörterbuch* ermöglicht auch einen einfachen Einstieg in die effektive und selbstständige Verwendung von Nachschlagewerken und bereitet so weiterreichende Lernerfahrungen vor. Das Register, in dem die deutschen Wörter in Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Spanisch und (im *Bildwörterbuch neu*) in Arabisch und Farsi übersetzt sind, ist für Zweitschriftlerner ebenfalls ein hervorragendes Lernwerkzeug. So können bereits alphabetisierte Deutschlernende Begriffe gezielt suchen und nachschlagen.

Jedes Stichwort kann man sich auch anhören und so die Aussprache auch zu Hause einüben und kontrollieren, denn für alle Stichwörter gibt es kostenfreie Audiodateien im MP3-Format unter <http://www.hueber.de/audioservice>.

Mit all diesen Möglichkeiten ist das *Bildwörterbuch* für Flüchtlinge, Menschen ohne oder mit wenig Lern- und Leseerfahrung, für Zweitschriftlernende im Unterricht oder für eigenständiges Lernen gut geeignet. Es eignet sich für Lerner aller Altersgruppen. Die liebevolle Gestaltung mit den ansprechenden Bildern auf hochwertigem Papier sorgt dafür, dass jeder das Buch gerne in die Hand nimmt.

## Die Besonderheiten des *Bildwörterbuches*

Zu jedem Stichwort gibt es Angaben zur Silbentrennung. Wortkategorien (Nomen, Verben etc.) werden in Wort und Farbe kenntlich gemacht.

**Nomen** (Hauptwörter) sind immer **rot** markiert und werden mit dem bestimmten Artikel (*die, der* oder *das*) sowie den möglichen Pluralformen (Mehrzahlbildungen) dargestellt. Existieren männliche oder weibliche Formen, sind sie durch das Männlichkeits- bzw. Weiblichkeitssymbol gekennzeichnet.

**Verben** (Tätigkeitswörter) sind **orange** markiert und im Infinitiv (Grundform) dargestellt. Bei trennbaren Verben wird das Präfix (Vorsilbe) durch einen vertikalen Balken sichtbar gemacht. In Spitzklammern werden die Formen der dritten Person Singular für Präsens (Gegenwart), Präteritum (erste, unvollendete Vergangenheit) und Perfekt (vollendete Gegenwart) angegeben. So wird bereits beim Erlernen der Wörter ein Fundament grammatischer Grundprinzipien systematisch eingeübt.

**Adjektive** (Eigenschafts- oder Wie-Wörter) sind **grün** markiert und mit ihren Steigerungsformen (Komparativ und Superlativ) aufgeführt.

**Adverbien** (unveränderliche Umstandswörter) sind **violett** gekennzeichnet. Alle weiteren Wortformen sind schwarz gekennzeichnet. **Pronomen** (Fürwörter), **Artikel** (Begleiter), **Präpositionen** (Verhältnswörter) und andere unflektierte Wörter werden zur Vereinfachung in der Kategorie *kleine Wörter* zusammengefasst.

Schließlich gibt es bei jedem Eintrag unten noch eine Schreibzeile zur Übung. Sie könnten Ihre Lernenden zum Beispiel bitten, jedes Wort, das sie schon beherrschen, dort einzutragen. Auf diese Art wird der Lernerfolg gut sichtbar – das motiviert. Alternativ kann dort auch die Übersetzung des Stichwortes in die Muttersprache eingetragen werden.

Das *Bildwörterbuch* lässt sich im Unterricht vielfältig einsetzen. Im Folgenden finden Sie exemplarische Anregungen und Beispiele für folgende Lernbereiche:

1. Buchstaben lernen
2. Thematische Wortschätze aufbauen
3. Spielend Wortschatz wiederholen: Bildmemo-Spiel
4. Zahlen und Rechnen
5. Freies Sprechen

Jeder Lernbereich beginnt mit hilfreichen Hinweisen für den Unterricht, einer Auflistung der Lernziele der folgenden Übung und den nötigen Arbeitsanweisungen. Dies wird ergänzt durch eine Kopiervorlage, die Sie als Arbeitsblatt in den Unterricht mitnehmen können. Mit ein wenig Fantasie lassen sich alle Übungen vielfältig variieren und auf zahlreiche andere Abschnitte im *Bildwörterbuch* anwenden. Schließlich gibt es, wenn sinnvoll, noch einen Lösungsvorschlag. Die Lösungen können auch an Lernende verteilt werden, denen Sie eine eigenständige Kontrolle zutrauen.

# Buchstaben lernen

## 1.1. A, a

### Hinweise für die Lehrenden

Der Buchstabe A, a wird sehr früh gelehrt. Sie fangen ganz klassisch mit Schwungübungen an und setzen dann den Buchstaben aus seinen Einzelteilen zusammen. Dazu sollte die Lineatur der ersten Klasse benutzt werden, weil sie in ihrer Dreiteilung die Platzierung der Buchstaben sehr anschaulich macht. Je nach Alpha-Lehrwerk werden dazu verschiedene Nomen eingeführt. Sehen Sie sich diese Wörter im *Bildwörterbuch* an.

Halten Sie die ersten Übungen so einfach wie möglich, um eine Überforderung der TN (Teilnehmenden) zu vermeiden. Steigern Sie langsam den Anspruch, achten Sie aber immer darauf, wie die TN reagieren. Überforderung demotiviert.

Beim Schreiben der Buchstaben geht es bei der Alphabetisierung nicht um Perfektion. Gut ist, was erkennbar ist.

### Lernziele

- Buchstaben im Wortkontext erkennen
- Buchstaben im Wortkontext schreiben
- Basiswortschatz aufbauen
- Artikel und Plural lernen

### Arbeitsanweisung

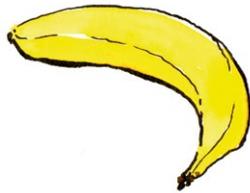
1. Suchen Sie die Wörter, die A oder a enthalten im *Bildwörterbuch* auf den Seiten 18 und 19.
2. Nehmen Sie nun das Arbeitsblatt. Füllen Sie A oder a in die vorgegebenen Lücken.
3. Suchen Sie weitere Wörter mit A, a im *Bildwörterbuch*, schreiben Sie sie ab und malen Sie selbst die Bilder dazu.
4. Markieren Sie alle A, a mit einem Textmarker.
5. Schreiben Sie den Begleiter vor jedes Wort (*die, der* oder *das*).
6. Für die schnellen TN: Suchen Sie die Pluralformen aller notierten Wörter und schreiben Sie den bestimmten Artikel davor.

### Phonetische Zusatzübung

Sprechen Sie die Wörter laut und deutlich vor und lassen Sie die TN nachsprechen.  
Lesen Sie gemeinsam mit den TN die erlernten Wörter immer wieder laut vor.

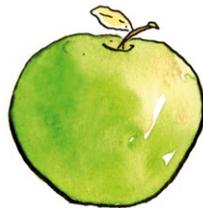
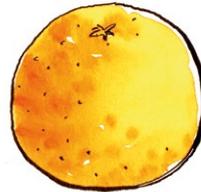
## Arbeitsblatt A, a

n n s



B n ne

Or nge



pfel

S lz



prikose

## Arbeitsblatt für die Notierung eigenständig gesuchter Wörter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Lösungen für das Arbeitsblatt A, a

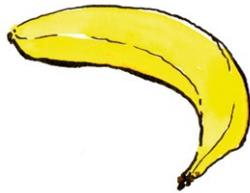
die Ananas

die Ananasse



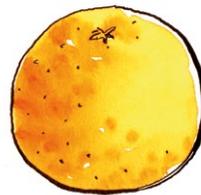
die Banane

die Bananen



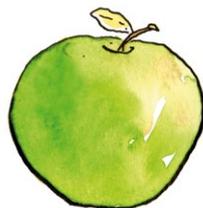
die Orange

die Orangen



der Apfel

die Äpfel



das Salz

die Salze



die Aprikose

die Aprikosen



## 1.2. Au, au

### Hinweise für Lehrende

Verbindungen wie Au, au, die anders gesprochen werden wie die einzelnen Buchstaben, werden in der Regel erst am Ende der Einzelbuchstabenreihe vermittelt, auch wenn bereits Wörter mit solchen Buchstabenpaaren eingeführt worden sind. Deshalb können Sie in der Regel schon auf einige Wörter mit Au, au zurückgreifen. Wichtig ist, dass die TN nun bewusst weitere Wörter mit Au, au suchen und in ihren Wortschatz aufnehmen.

### Lernziel

- Einführung von Vokalverbindungen (hier Au, au)
- Verständnis für Lautverbindungen (a + u = au)
- Wiederholung schon bekannter Wörter
- Erweiterung des Wortschatzes
- Einführung in grammatische Prinzipien, z. B. die Bildung von Plural, Artikel, Infinitiv und 3. Person Singular oder die Steigerung beim Adjektiv.

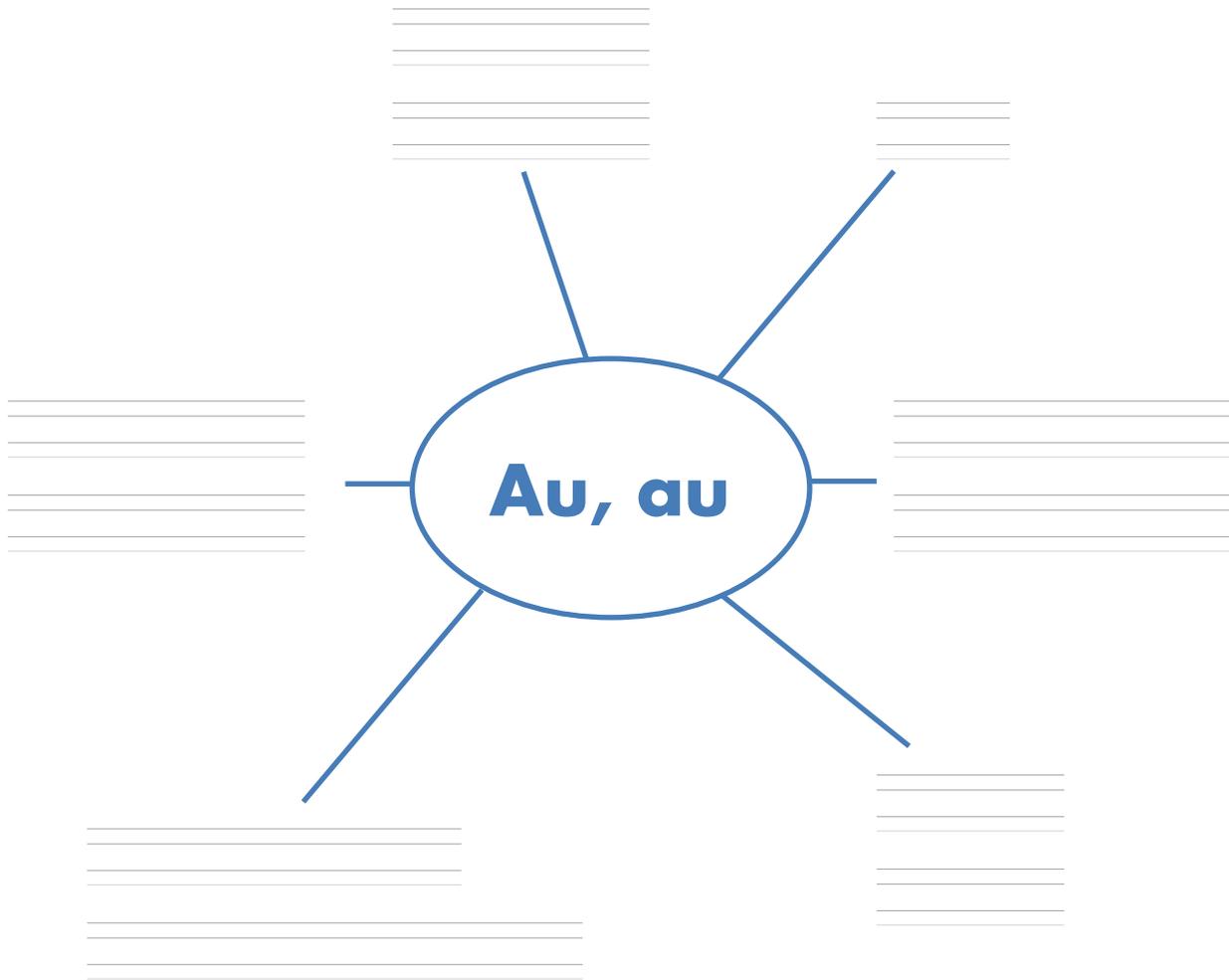
### Arbeitsanweisung

1. Sammeln Sie an der Tafel Wörter mit Au, au. Welche kennen die Teilnehmer schon?
2. Dann lassen Sie zusätzliche Wörter aus dem *Bildwörterbuch* suchen. Die TN notieren diese Wörter auf das Arbeitsblatt in Form einer Mindmap.
3. Lassen Sie die TN in der zweiten Lineatur noch die Pluralformen ergänzen.  
Sie finden Sie im *Bildwörterbuch*.
4. Bei Nomen werden die Artikel im Singular und im Plural hinzugefügt.
5. Bei Verben können Sie die TN noch die 3. Person Singular erklären und sie zum Infinitiv notieren lassen.
6. Bei Adjektiven können Sie die Steigerung notieren lassen und erklären.
7. Kopieren Sie (eventuell in einer kurzen Pause) die passenden Bilder aus dem *Bildwörterbuch* und lassen Sie die TN die Bilder an passender Stelle einkleben.

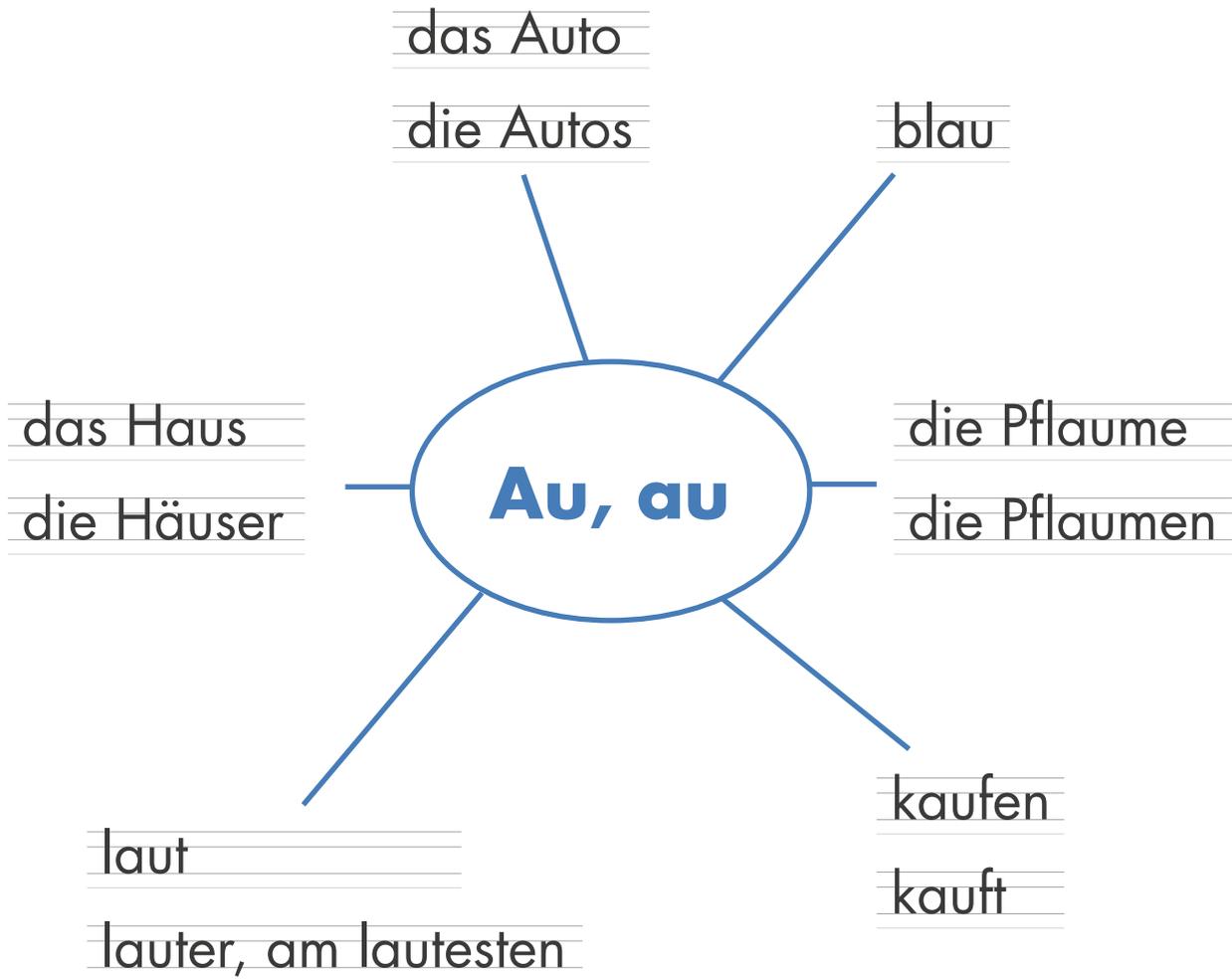
### Zusätzliche Sprechübungen

Können die TN schon einfache Sätze sprechen? Dann bitten Sie sie, Sätze mit den Wörtern Ihrer Mindmap zu bilden.

# Arbeitsblatt Au, au



## Lösungen für das Arbeitsblatt Au, au



## 2. Thematische Wortschätze aufbauen

### 2.1. Farben und Möbel

#### Hinweise für Lehrende

Ihre wichtigste Ressource sind immer die TN selber. Gerade beim Aufbau thematischer Wortschätze ist das Alltagsleben der TN eine wahre Fundgrube. Bitten Sie sie immer zuerst um ihre Beiträge. Welche Möbelstücke kennen Sie schon? Welche Farbe hat denn der Tisch? So wird auch immer wieder das Sprechen geübt und die Relevanz des Teilnehmeralltags unterstrichen.

Mit Hilfe des *Bildwörterbuches* gehen Sie dann gemeinsam auf die Suche, um das schon vorhandene Wissen zu ergänzen.

Lerngruppen sind oft sehr heterogen. Beim Schreiben von Artikel-Adjektiv-Nomen-Verbindungen und ersten Sätzen können Sie fortgeschrittene TN gut als Helfer einsetzen.

#### Lernziel

- Thematische Wortschätze aufbauen, die relevant für das tägliche Leben sind
- Einführung der grammatischen Bezüge zwischen Artikel, Adjektiv und Nomen

#### Arbeitsanweisung

1. Sammeln Sie an der Tafel mit den TN in einer Mindmap die Farbadjektive. Wenn den TN nichts mehr einfällt, dürfen sie auf S. 27 in das *Bildwörterbuch* sehen.
2. Sammeln Sie in einer zweiten Mindmap Möbel. Wenn den TN nichts mehr einfällt, dürfen sie auf S. 33 bis 34 in das *Bildwörterbuch* sehen.
3. Bitten Sie die TN nun, die Wörter in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt 1 einzutragen. Dazu wird das *Bildwörterbuch* konsultiert, denn alle Nomen sollen mit dem bestimmten Artikel eingetragen werden.
4. Lassen Sie die TN nun auf dem Arbeitsblatt 1 einfache Verbindungen von Artikel + Farbadjektiv + Nomen schreiben und danach lesen. Weisen Sie auf die Endung -e am Adjektiv hin.
5. Lassen Sie zum Schluss die TN einfache Sätze nach dem Vorbild auf dem Arbeitsblatt 2 bilden.

## Arbeitsblatt 1, Farben und Möbel

die Farben	die Möbel
schwarz	das Bett
	der Tisch

das schwarze Bett      der      e Tisch

Blank writing lines for practicing the words.

## Arbeitsblatt 2, Farben und Möbel

Das Bett ist schwarz.

Der Tisch ist \_\_\_\_\_.

---

---

---

---

## 2.2. Lebensmittel

### Hinweise für Lehrende

Sie können neben dem *Bildwörterbuch* in dieser Übung auch Prospekte mit Lebensmittelwerbung einsetzen.

Im Vorfeld dieser Übung könnten Sie das Kapitel *Maße und Gewichte* im *Bildwörterbuch* ansehen. Denkbar ist auch, dass Sie mit den TN ein gemeinsames Kochen planen und die Einkaufsliste, die geschrieben werden soll, dafür ist. Führen Sie ruhig mal so ein Kochevent durch, das macht Spaß und stärkt den Gruppengeist.

Wie bildet man am besten eine Arbeitsgruppe? Wenn Sie vier Gruppen möchten, lassen Sie immer bis 4 zählen und sagen Sie am Schluss, dass alle Einer, Zweier, Dreier und Vierer zu einer Gruppe zusammengehen sollen. Sie müssen darauf hinweisen, dass jeder sich seine Zahl merken soll. Sie werden sonst schnell die Erfahrung machen, dass ein paar TN ihre Zahl vergessen haben.

### Lernziele

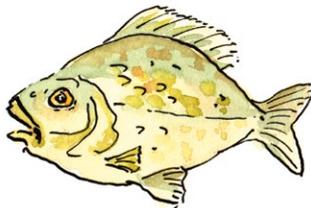
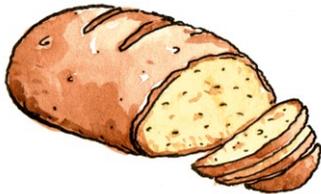
- Gängige Lebensmittel in Schrift und Sprache aufzählen können
- Einen thematischen Wortschatz zum Thema Lebensmittel aufbauen, den die TN im Alltag wirklich brauchen können
- Die Fragewörter *wo* und *was* verwenden
- Das Verb *kaufen* lernen
- Eine persönliche Einkaufsliste schreiben

### Arbeitsanweisung

1. Bilden Sie 4 Arbeitsgruppen.
2. Die Gruppen sammeln und schreiben Wörter für Lebensmittel aus dem eigenen Wortschatz und aus dem *Bildwörterbuch* auf. Begrenzen Sie die Zeit, z. B. auf 15 Minuten. Alternativ können Sie auch die Anzahl der Wörter beschränken.
3. Jede Gruppe stellt ihre Lebensmittelliste vor.
4. Welche Lebensmittel gehören zusammen? Schreiben Sie die Kategorien *Obst*, *Gemüse*, *Milchprodukte*, *Getränke*, *Backwaren* und *Sonstiges* an die Tafel. Die TN sollen ihre Begriffe zuordnen.
5. Lassen Sie die Artikel und die Pluralformen dazu suchen.
6. Bitten Sie alle TN, den Wortschatz abzuschreiben.
7. Lassen Sie die TN sich wieder in Gruppen zusammenfinden. Nun sollen sie Wörter für Einkaufsorte (Supermarkt, Bäcker etc.) finden.
8. Schreiben Sie auch diese Wörter an die Tafel und bitten Sie die TN, sie in ihre Hefte zu notieren.

9. Nun spielen Sie ein Frage-Antwort-Spiel. Fragen Sie einen ausreichend geübten TN:  
Sie: Was kaufen Sie ein? (Sie geben dem TN eine Bildkarte, siehe Kopiervorlagen).  
TN 1: Ich kaufe Kaffee ein.  
Sie: Wo kaufen Sie Kaffee ein?  
TN 1: Im Supermarkt.  
Nun fragt der TN seinen Nachbarn, der eine andere Bildkarte bekommt. Das wird fortgeführt, bis jeder TN gesprochen hat.
10. Zum Schluss soll jeder TN eine Einkaufsliste für den Lebensmitteleinkauf für eine Woche schreiben. Wenn möglich, korrigieren Sie die Liste für jeden Teilnehmer.

## Kopiervorlage, Lebensmittel einkaufen



## 2.3. Verkehr und Verkehrsregeln

### Hinweise für Lehrende

Für eine gesellschaftliche Teilhabe ist es unumgänglich die Landessprache zu lernen. Wenn Sie obendrein noch Ihren TN helfen können, sich sicher im Straßenverkehr zurechtzufinden, ist das umso besser für eine erfolgreiche Integration.

Im Kapitel *Verkehr und Reisen*, S. 107 bis 110, finden Sie viele Bilder, die Ihnen bei diesem Thema nützlich sind.

Ergänzen Sie das Material aus dem *Bildwörterbuch* mit Bildern der Verkehrszeichen. Hier können Sie eine kostenlose PDF mit allen Verkehrszeichen herunterladen:

<http://www.verkehrszeichen-online.org/>.

Selektieren Sie nur die wichtigsten 20 Verkehrszeichen, das ist ausreichend. Folieren Sie die Bilder und, falls Sie mit einem Whiteboard arbeiten, versehen Sie sie auf der Unterseite mit einem Magnetstreifen.

Zusätzlich brauchen Sie noch drei folierte Karten mit einem roten, einem orangen und einem grünen Kreis, die eine Ampel darstellen sollen (Kopiervorlage 2).

Beim freien Sprechen sollten Sie Ihre Korrekturen auf ein Minimum beschränken, sonst fühlen viele TN sich gehemmt. Kommunikation lebt vom dem Mut des Sprechers, trotz sprachlicher Hindernisse in die Kommunikation einzutreten. Sich verständlich machen hat Priorität vor grammatikalischer Perfektion.

### Lernziele

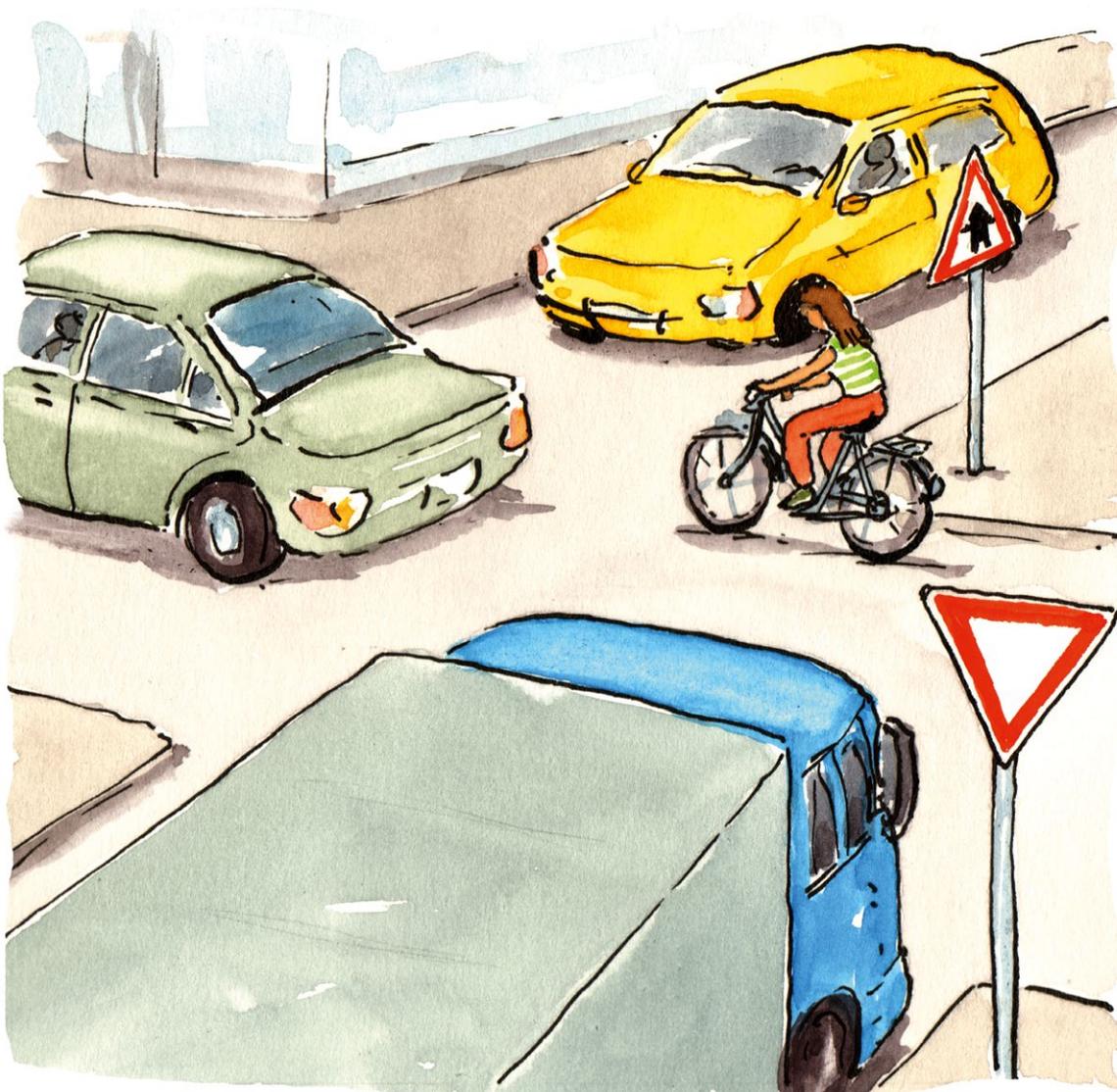
- Sicherheit im Straßenverkehr verbessern
- Wortschatzerweiterung um das Thema Verkehr
- Freies Sprechen üben

### Arbeitsanweisungen

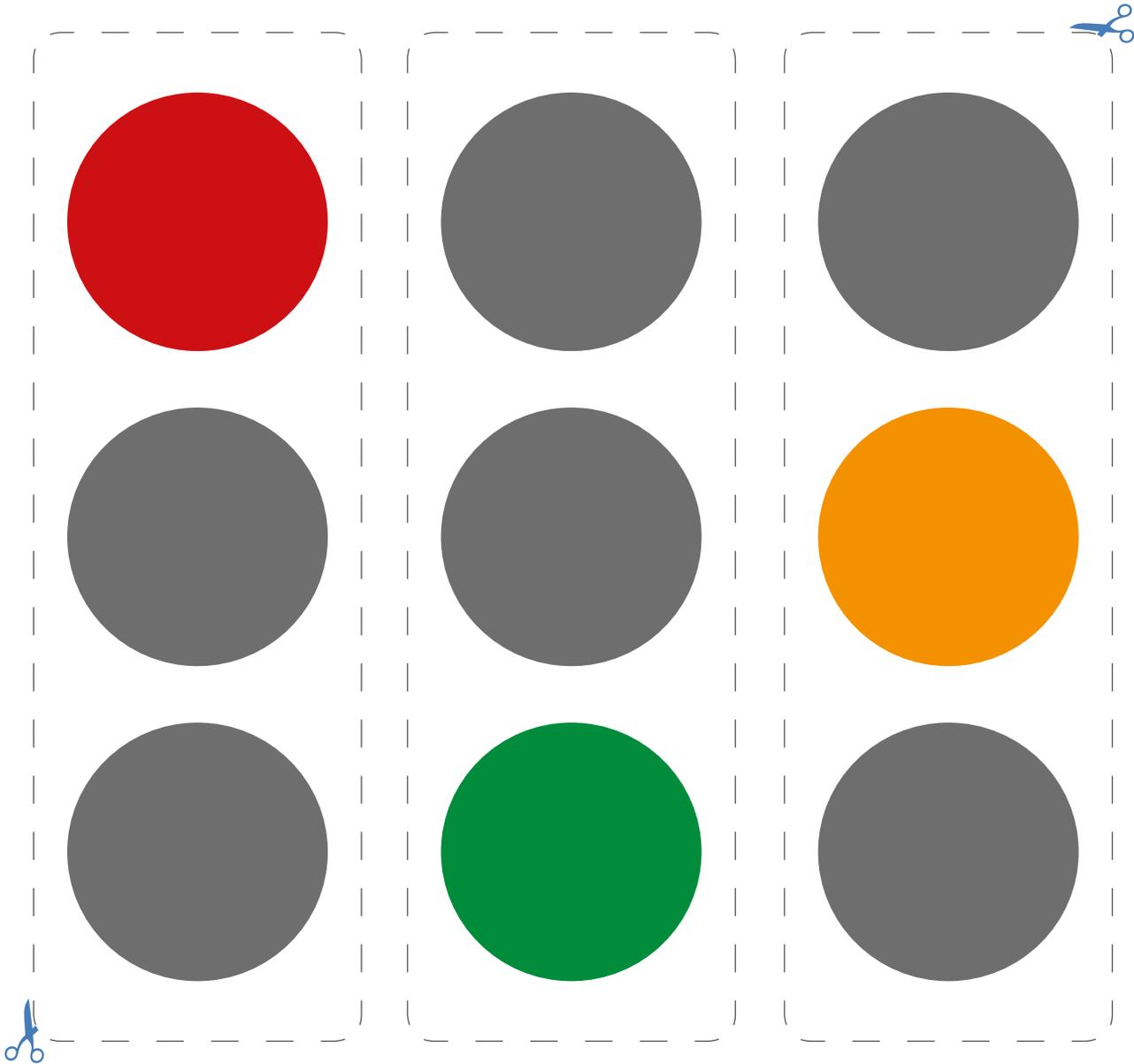
1. Hängen Sie das vergrößerte Bild (Kopiervorlage 1) zum Thema Verkehr von S. 107 an der Tafel auf.
2. Bitten Sie die TN, das Bild zu beschreiben: Was sehen Sie?
3. Notieren Sie die von den TN eingebrachten Wörter rund um das aufgehängte Bild an der Tafel und verbinden Sie Wort und Bild mit Pfeilen, wo möglich.
4. Die TN schlagen nun das *Bildwörterbuch* auf S. 107 auf und ergänzen Artikel und Plurale für die Wörter an der Tafel.
5. Weisen Sie auf S. 107 auf den Eintrag für *Ampel* hin und erklären Sie, dass man bei Rot stehenbleibt und bei Grün die Straße überqueren kann. Wählen Sie 2 TN aus und geben Sie einem zwei Karten (Rot und Grün Kopiervorlage 2). Er spielt nun die Ampel, während der andere als Fußgänger reagieren muss.
6. In einem zweiten Rollenspiel bekommt „die Ampel“ zusätzlich eine Karte für Orange und der andere TN ist nun Autofahrer. Erklären Sie, dass Orange vor Rot bedeutet, dass man sich auf Rot einstellt und kurz vor der Ampel noch über die Kreuzung fahren kann, aber man verlangsamt und bremst, wenn man noch weiter weg ist.

7. Weisen Sie nun auf das Bild für Schild auf S. 107 unten hin. Verteilen Sie Bildkarten mit einzelnen Verkehrszeichen auf einem Tisch und bitten Sie die TN nacheinander, ein Schild auszuwählen, das ihnen bekannt ist und es zu erklären.
8. Skizzieren Sie Verkehrssituationen an der Tafel, bringen Sie die Verkehrszeichen an und fragen Sie, wer warten muss, wo man parken darf, usw.
9. Im letzten Schritt müssen dann einige der erlernten Regeln fixiert werden. Dies machen Sie durch Tafelanschriften, die ins Heft übertragen werden. Als Beispiel: Bei Rot stehen, bei Grün gehen.

## Kopiervorlage 1



## Kopiervorlage 2



### 3. Spielend Wortschatz wiederholen – Bildmemospiel

#### Hinweise für die Lehrenden

Wenn Sie für das Bildmemospiel die Kopiervorlagen zweimal ausdrucken, haben Sie Material für ein Memospiel mit 18 Kartenpaaren. Je nachdem, in wie viele Gruppen Sie die TN aufteilen, müssen Sie die ausreichende Anzahl an Spielsätzen ausdrucken. Die Karten werden ausgeschnitten und mit Karton verstärkt.

Als Preise können Sie für die Gewinner kleine Süßigkeiten mitbringen oder kostenlos Urkunden aus dem Internet ausdrucken, zum Beispiel bei

<https://druckeselbst.de/online-gestalten/kostenlose-urkunden.html>.

Als Variante können Sie sich eine begrenzte Anzahl beliebiger Einträge direkt aus dem *Bildwörterbuch* herauskopieren und daraus Bildmemospiele zu thematischen oder wortkategorischen Übungsbereichen wie z. B. Gemüse oder Verben selbst basteln. Sie können auch die TN bitten, die Spiele zu basteln. Dann sollten Sie das Bastelmaterial für alle mitbringen. Für fortgeschrittene Lerner können die Kartenpaare auch aus separatem Bildmotiv und Text bestehen, statt identisch zu sein.

#### Lernziele

- Spielerische Wiederholung schon gelernten Wortschatzes
- Einführung von neuem Wortschatz
- Gedächtnis- und Konzentrationstraining

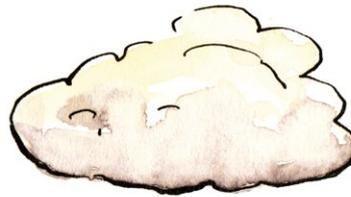
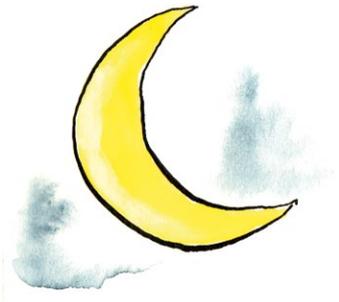
#### Arbeitsanweisungen

1. Bitten Sie die TN, Gruppen zu bilden.
2. Die Kärtchen werden zunächst mit der Bildseite nach oben gelegt.
3. Bitten Sie alle TN, eine der Karten zu beschreiben.
4. Lesen Sie gemeinsam die Wörter mit Artikel und Pluralformen.
5. Nun werden die Karten umgedreht und gemischt.
6. Erklären Sie Schritt für Schritt durch Demonstrationen die Regeln, nach denen gespielt werden soll. Versichern Sie sich, dass alle die Regeln verstanden haben.
7. Lassen Sie die TN mehrmals spielen. Notieren Sie, wer in jeder Runde die meisten Kartenpaare hat.
8. Wer am Schluss am häufigsten gewonnen hat, bekommt feierlich einen Preis oder eine Urkunde überreicht.
9. Ganz am Ende machen Sie noch eine Lernkontrolle: Halten Sie Karte für Karte vor allen TN hoch, so dass nur das Bild sichtbar ist. Fragen Sie: Was ist das? Wörter, an die sich niemand korrekt erinnern kann, schreiben Sie an die Tafel. Sie können die Wörter auch buchstabieren lassen.

## Kopiervorlage 1, Memospiel: Die Natur



der Himmel

die Wolke  
die Wolkender Mond  
die Mondeder Stern  
die Sterne

die Erde

das Tier  
die Tiere



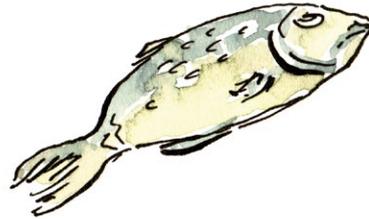
der Hund  
die Hunde



die Katze  
die Katzen



der Vogel  
die Vögel



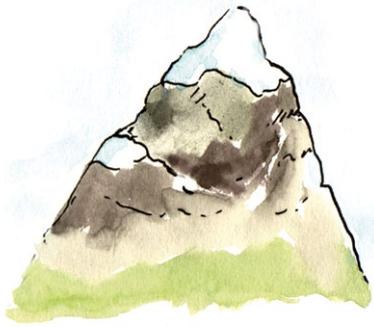
der Fisch  
die Fische



die Pflanze  
die Pflanzen



die Blume  
die Blumen



der Berg  
die Berge



der Fluss  
die Flüsse



der See  
die Seen



der Baum  
die Bäume



das Tal  
die Täler



der Wald  
die Wälder

## 4. Zahlen und Rechnen

### 4.1. Die Zahlen und die Zahlensystematik

#### Hinweise für die Lehrenden

Der Umgang mit Zahlen ist gerade für Menschen, die in ihren Heimatländern nie eine Schule besucht haben, eine große Herausforderung. Die Zahlen von 1 bis 10 sind in der Regel leicht zu erlernen. Bei 11 bis 20 wird es bereits schwieriger und höhere Zahlen stellen an viele TN enorme Ansprüche. Dennoch gehört das Erlernen der Zahlen und der Grundrechenarten mit zur Grundbildung und ist für den Alltag unerlässlich. Um die Zahlen von 21 bis 999 oder darüber hinaus bilden zu können, brauchen die TN viel Übung.

Sie sollten also unbedingt das Kapitel *Die Zahlen* ab S. 35 des *Bildwörterbuchs* durchnehmen. Ergänzen Sie es im Unterricht durch Spiele mit Zahlen und Rechnen an der Tafel.

#### Lernziele

- Die Zahlen bis 999 lernen
- Die Zahlensystematik verstehen
- Einführung in die Grundrechenarten

#### Arbeitsanweisungen

1. Sehen Sie sich mit den TN im *Bildwörterbuch* ab S. 35 die Zahlen von 1 bis 20 an und erklären Sie mit Hilfe Ihrer Finger, dass ein senkrechter Strich 1 ist und vier senkrechte Striche, durchgestrichen mit einem waagerechten Strich 5 sind.
2. Zählen Sie die Striche einer Zahl ab und wiederholen Sie dann laut die jeweilige Zahl. Dann sind die TN dran. So können Sie üben, bis sich die TN alle Zahlen bis 20 merken können. Bitten Sie die Teilnehmenden dann, die Zahlen im Übungsheft als Ziffer und Wort aufzuschreiben.
3. Lernen Sie als nächstes mit Hilfe des *Bildwörterbuchs* die Zehner: 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90.
4. Dann wenden Sie sich der Zahlensystematik zu. Von 20 aufwärts funktioniert die Zahlensystematik so: Bei zweistelligen Zahlen ab 20 werden zuerst die Einer-, dann die Zehnerzahlen genannt. Schreiben Sie mehrere Beispiele (z. B. 21 bis 29) an die Tafel und zeichnen Sie beim Vorsprechen der Zahl folgendes Pfeilsymbol darunter. Sie setzen dabei beim Einer an und enden mit der Pfeilspitze unter dem Zehner:

21    22    23    24    25    26    27    28    29  
←

Bei dreistelligen Zahlen spricht man systematisch erst die Hunderter, dann die Einer und zuletzt die Zehner. Schreiben Sie mehrere Beispiele an die Tafel und zeichnen Sie beim Vorsprechen der Zahl folgendes Pfeilsymbol darunter. Sie setzen dabei beim Hunderter an, zeichnen einen ausweichenden Halbkreis bis zum Einer an und fahren dann mit einem Pfeil vom Einer zum Zehner fort. Die Pfeilspitze befindet sich unter dem Zehner:

121    345    466    555    678    793    846    932



## 4.2. Grundrechnen

### Hinweise für die Lehrenden

Sie benötigen authentisch aussehendes Spielgeld in der Landeswährung. Das finden Sie im Internet, z. B. bei <http://www.unterrichtsmaterial-schule.de/mathevorschau39.shtml> oder <http://www.artifyworldblog.com/2014/03/kostenloses-spielgeld-zum-ausdrucken/>. Außerdem brauchen Sie noch kleine Umschläge in ausreichender Zahl für Ihre TN und Bildkarten mit Einkaufsartikeln (Kopiervorlage).

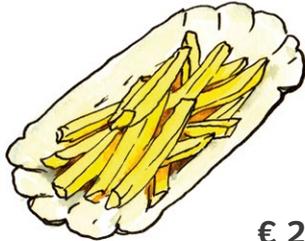
### Lernziele

- Zahlen üben
- Einfache Addition erlernen
- Einfache Subtraktion erlernen
- Mit der Landeswährung umgehen

### Arbeitsanweisungen

1. Teilen Sie eine festgelegte Spielgeldsumme, sagen wir 50 Euro auf eine Anzahl von Umschlägen auf, die der Teilnehmerzahl entspricht. Geben Sie jedem TN einen Umschlag und fragen Sie, welche Münzen es gibt. Listen Sie an der Tafel alle Münzen der Landeswährung auf. Fügen Sie selbst noch alle Scheine hinzu.
2. Nun lassen Sie die TN ausrechnen, welche Gesamtsumme jeder in seinem Umschlag vorgefunden hat. Sie selber haben auch einen Umschlag und machen an der Tafel vor, wie man addiert.
3. Während die TN rechnen, gehen Sie herum und helfen, wo nötig.
4. Lassen Sie nun jeden TN die errechnete Summe an die Tafel schreiben. Die Summen sollten untereinander gelistet werden.
5. Nun rechnen Sie gemeinsam mit den TN alles zusammen. Wenn Sie nicht auf die ursprünglichen 50 Euro kommen, bitten sie alle, noch einmal nachzurechnen, wie viel Geld sie in ihrem Umschlag gefunden haben. Alternativ könnten Sie selbst einen Fehler in Ihrer Rechnung einbauen und die TN danach suchen lassen.
6. Lassen Sie nun die TN aus den Bildkarten (Kopiervorlage) einen Einkaufsartikel aussuchen.
7. Nun müssen sie mit ihrem Geld bezahlen und die richtige Summe abzählen. Fragen Sie, wie viel Geld nun übrig bleibt.
8. Rechnen Sie anschließend jede dieser einfachen Subtraktionen an der Tafel vor.

## Kopiervorlage, Bildkarten mit Einkaufsartikel



€ 2,20



€ 1,50



€ 0,89



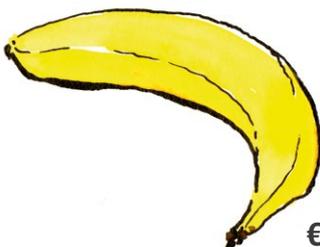
€ 1,50



€ 1,80



€ 1,75



€ 0,65



€ 1,30

## 5. Freies Sprechen

### Hinweise für die Lehrenden

Kleingruppenarbeit eignet sich sehr gut, wenn die TN selbstständig ein Thema erarbeiten und miteinander kommunizieren sollen. Das Thema sollte unbedingt einen direkten Bezug zum Leben der TN haben. Hier bietet sich das Kapitel *Lernen* aus dem *Bildwörterbuch* (ab S. 95) an. Nutzen Sie die Heterogenität der TN: Lerngeübte unterstützen Lernungewohnte in der Gruppe. Denken Sie aber daran, dass Lernen im Team für einige TN kulturell bedingt völlig ungewohnt ist. Geben Sie ihnen Zeit, sich an die Zusammenarbeit in Eigenregie zu gewöhnen. In der Regel lernen die TN die Teamarbeit recht schnell zu schätzen. Wichtig ist auch, dass die TN genügend Zeit haben, miteinander zu reden. Schnell helfen die TN einander aus, wenn einem von ihnen ein Wort fehlt. Gemeinsam können sie im *Bildwörterbuch* nach Wörtern suchen. Sie können als Kursleiter/in natürlich auch aushelfen, aber greifen Sie nie aktiv ein, ohne darum gebeten zu werden. Es ist ein willkommener Nebeneffekt, dass die TN sich beim Kommunizieren besser kennenlernen und sich auf dem Weg zum Spracherwerb als gegenseitige Unterstützung begreifen. Wenn Sie die TN in Arbeitsgruppen einteilen, möchten Sie vielleicht Folgendes bedenken: Ist es sinnvoller ungeübte und fortgeschrittene TN zu mischen? Ist es eventuell nötig, in jede Gruppe eine starke Frau zu geben, um eine mögliche Männerdominanz aufzubrechen? Kombinieren Sie die TN so, dass die Wahrscheinlichkeit, dass alle sprechen, so groß wie möglich ist. Falls Sie Lernkärtchen erstellen lassen, benötigen Sie leere Kärtchen oder Papier und Scheren zum Zuschneiden von Kärtchen.

### Lernziele

- Freie, handlungsorientierte Kommunikation üben
- Ein Thema eigenständig erarbeiten
- Als Team agieren

### Arbeitsanweisungen

1. Teilen Sie die TN in Arbeitsgruppen ein. Jede Gruppe bekommt den Auftrag, sich die Wörter im Kapitel *Lernen* ab S. 95 gemeinsam zu erarbeiten. Schlagen Sie den TN vor, dass sie dazu die Wörter gemeinsam lesen, auf Lernkärtchen (z. B. mit Übersetzung in die Muttersprache auf einer Seite und dem Stichwort auf der anderen Seite) schreiben und sie in ihre Hefte abschreiben. Die TN dürfen die Vorgehensweise selbst entscheiden.
2. Fragen Sie dann jede Arbeitsgruppe, wie sie vorgegangen und wie es ihr dabei ergangen ist.
3. Nun bekommen die Gruppen einen neuen Auftrag zum Thema Schule. Die TN sollen ihr Wissen über die Schule in Deutschland und ihren Heimatländern austauschen. Formulieren Sie den Arbeitsauftrag bewusst einfach und offen, so dass alle TN etwas beitragen können.
4. Am Schluss fasst jede Gruppe für die anderen zusammen, welche Unterschiede und Ähnlichkeiten gefunden wurden.